

Seit mehr als 5 Jahren

## Steinen diskutiert, wie an der B317 die Sicherheit von Fußgängern verbessert werden kann



Von Robert Bergmann

Mi, 22. April 2020 um 15:59 Uhr

Steinen

**BZ-Plus | Wie können Steinerer beim Sägewerk die Bundesstraße sicher queren? Darüber wird schon lange diskutiert. Es zeichnet sich ein Kompromiss ab, mit dem nicht jeder Gemeinderat zufrieden ist.**





Auf Höhe des Höllsteiner Sägewerks sollen Fußgänger mittels einer Querungshilfe gefahrloser über die B317 kommen. Die angestrebte Lösung – ohne Ampel – hält mancher Gemeinderat für gefährlich.

Foto: Robert Bergmann

Mehr als fünf Jahre geht mittlerweile die Diskussion um eine Verbesserung der Situation für Fußgänger an der B 317 beim Sägewerk in Höllstein. Am Dienstag verständigte sich der Bau- und Umweltausschuss mehrheitlich darauf, eine Querungshilfe zwischen Shell-Tankstelle und Neue Straße zu installieren – wenn die übergeordneten Behörden mitspielen. Doch nicht alle Ausschussmitglieder sind glücklich mit dieser Lösung.

Eine Bedarfsampel und Tempo 50 wollten eigentlich verschiedene Höllsteiner Gemeinderäte im östlichen Bereich der B 317-Ortsdurchfahrt erreichen, als sie 2015 mit Unterschriftenlisten durch den Ort gingen. Am Ende übergaben sie 500 Unterschriften an den damaligen Bürgermeister Rainer König.

### **Kinder begeben sich in Gefahr**

Es gelte, so lautete die Begründung für Höllsteiner Bürger aus dem Neubaugebiet eine gefahrlose Möglichkeit zu schaffen, die alte Sporthalle nördlich der B 317 gefahrlos zu erreichen, ohne den großen Umweg über die Unterführung im Bereich des Märkteareals nehmen zu müssen. Weil dieser Umweg in der Praxis ohnehin selten genommen werde, begäben sich vor allem Kinder und Jugendliche immer wieder in große Gefahr, hieß es damals. Hier sei die Gemeinde in der Pflicht gegenzusteuern.

Im Gemeinderat und Rathaus stieß die Initiative auf Sympathie, nicht aber bei den für den Verkehr auf der Bundesstraße zuständigen übergeordneten Behörden. Im Landratsamt wie auch beim Regierungspräsidium Freiburg hieß es, eine Ampelregelung sei mit der überörtlichen Verkehrsbedeutung der Bundesstraße 317 nicht vereinbar.

"Um zehn Zentimeter haben wir ein halbes Jahr diskutiert"

*Bauamtsleiter Dietmar Thurn*

Unter dem Label "Lärmschutz" haben sich die überörtlichen Behörden inzwischen dazu durchringen können, die Geschwindigkeit der B 317-Nutzer in der Ortsdurchfahrt auf Tempo 50 zu reduzieren. Beim Thema Ampel aber spielte die Verkehrsbürokratie nach wie vor nicht mit. Der jetzt am Dienstag beschlossene Querungshilfe-Kompromiss geht auf einen auch schon wieder eineinhalb Jahre alten Vorschlag von Verkehrsplanerin Alexandra Diewald zurück. Danach soll die Querungshilfe westlich der Einmündung der Neuen Straße mitten in die

beiden dortigen Abbiegespuren gelegt werden. Einer Ampellösung würden RP und Landratsamt niemals zustimmen, prognostizierte Diewald damals.

### **Der Kompromiss hat seine Tücken**

Doch auch die als Kompromiss anvisierte Querungshilfe hat aus Sicht der Verkehrsbehörden so ihre Tücken: Will man die aktuelle Breite der B 317-Fahrspuren erhalten, kann die Querungshilfe lediglich 2,40 Meter breit werden – das sind 10 Zentimeter weniger als das Standardmaß – auf der Straßeninsel wäre der Platz zum Beispiel für Kinderwagen knapp.

"Um diese zehn Zentimeter haben wir ein halbes Jahr diskutiert", erläuterte Bauamtsleiter Dietmar Thurn den neuesten Stand der Dinge. Inzwischen habe das Regierungspräsidium signalisiert, mit der Lösung leben zu können, eine Vereinbarung stehe kurz vor dem Abschluss.

Im Bau- und Umweltausschuss entwickelte sich eine weitere rege Diskussion. Rainer Eiche (SPD), der lange Zeit an der Bedarfsampel festgehalten hat, sah mittlerweile in der Querungshilfe die einzige Chance auf absehbare Zeit eine Verbesserung für Höllstein zu erreichen. Und auch Fraktionskollege Rudolf Steck sieht nunmehr in der Querungshilfe "einen Schritt in die richtige Richtung". Später könne man sich dann immer noch über Verbesserungen – wie etwa Hinweisschilder für Autofahrer – unterhalten regte Steck an. "Schwerste Bedenken" äußerte dagegen Bernd Vosskuhl (CDU). Eine Frau, die auf der schmalen Straßeninsel bei schlechtem Wetter mit dem Kinderwagen steht, während vor und hinter ihr die Lastwagen vorbeifahren "kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Unterstützung erhielt Vosskuhl von Gabriele Kaiser-Bühler.

## Deutliche Mehrheit

Am Ende genehmigte der Bauausschuss die vorliegende Planung mit deutlicher Mehrheit bei einer Nein-Stimme (Vosskuhl) und einer Enthaltung (Kaiser-Bühler). Die Planung wird jetzt an das Landratsamt Lörrach zur Freigabe weitergeleitet. Die Vereinbarung mit der Straßenbauverwaltung als Grundlage des Projekts muss noch unterzeichnet werden.

Ressort: [Steinen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 23. April 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Die Querungshilfe ist jetzt das Ziel](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)